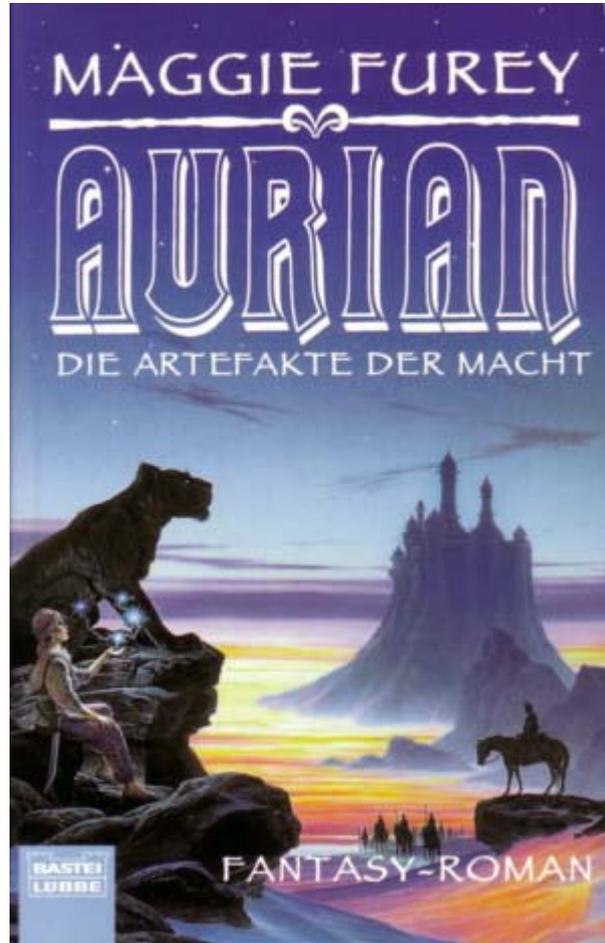


Aurian

„Hallo, kleines Mädchen!“ Aurian zuckte zusammen; der blaue Feuerball fiel ihr aus der Hand und rollte auf den trockenen Waldboden. (Anfang)

Zyklus/Band:	Die Artefakte der Macht 1
Autor:	Maggie Furey
Erscheinungsjahr	1994 // 1995/2005 ⁶
Original:	Aurian
Verlag:	Bastei Lübbe
ISBN:	3-404-20254-6
Subgenre:	High Fantasy
Seitenzahl:	766 S.



Worum's geht:

Aurian wächst als Wildfang auf, im Turm der Mutter im kalten Norden und hat nur Tiere als Freunde. Dies ändert sich, als der Schwertkämpfer Forral ankommt, den die Botschaft vom Tod des Vaters mit jahrelanger Verzögerung erreichte. Geraints gescheitertes Experiment mit Feuermagie hat riesige Landstriche verwüstet, aber es gibt auch Zweifel an der Unfallhypothese. Forral wird von Eilin nicht willkommen geheißen und verbringt den Herbst und Winter vor dem Turm. Erst als Aurian in ihrer Not aus dem Turm in die lebensbedrohende Kälte flieht, kommt Eilin zur Besinnung und bittet den Lord der Phaerie um Hilfe. Sie wird jedoch ihren Preis an die Wesen der anderen Welt zu zahlen haben. Eines hat sich verändert: Forral erzieht Aurian und bringt ihr Lesen und Schreiben bei. Als Forral das Mädchen beim Jonglieren mit 6 Feuerbällen erwischt, entschließt er sich, ihr zur Ablenkung von der Magie das Fechten beizubringen: Eine harte Schule! Doch eines Tages geschieht ein Unfall und Hilfe kann nur die Heilerin der Magusch bringen. Der Weg ist weit, Forral reitet sein Pferd zuschanden und nimmt sich von dem Bäckersohn Anvar das Zugpferd. Aurian wird geheilt, geht aber zur Magierausbildung nach Nexis und Forral wird Kommandeur der Stadtgarde. Als Aurian älter wird, nehmen sie das Schwertraining wieder auf. Auf der anderen Seite spinnt der Erzmagusch ein Lügengespinnst um Aurian, er hat aber einen dunklen Fleck in seiner Vergangenheit, den er verborgen hält. Doch eines Tages fällt ihm Anvar in die Hände und ein Spiel um Macht und Einfluss beginnt auf der nächsthöheren Ebene. Und die Magusch in der Burg sind nur eine kleine Gruppe, die trotz des langen Lebens schrumpft.

Warum's so gut ist:

Der Anfang des doch recht umfangreichen Werkes scheint trivial, er wird auch eher aus der Perspektive des zehnjährigen Mädchens Aurian geschildert. Die Charaktere sind gut oder schlecht, die Handlung nahezu linear. Mit zunehmendem Alter der Protagonistin wird dies anders. Die übrigen Personen werden farbiger, vielschichtiger, auch hinterhältig. Verrat und Gier ist bei den Magusch ein vorherrschender Zug. Erst spät im Buch erfährt Aurian etwas mehr über die Hintergründe der früheren Weltkatastrophe, bei der magische Artefakte eine große Rolle gespielt hatten, doch da ist sie längst eingebunden in das komplexe Gewebe des Geschicks. Dies spiegelt auch der Schreibstil wieder. Es laufen immer mehr Handlungsfäden parallel, verknüpfen sich teilweise und kommen am Ende dann doch nicht zu einem Abschluss. Trotzdem endet das Buch so, dass man es als Einzelgeschichte lesen kann – man wird aber auf die Folgebände hingewiesen.

Alle Charaktere machen im Verlauf der Handlung eine deutliche Entwicklung durch, nicht alle Wesenszüge sind angenehm. Das erhöht den Reiz der Geschichte beträchtlich.

Der Handlungsstrom um die Titelheldin ist zwar der Leitfaden, aber die später auftretenden um Anvar, Forral, Miathan, Eilin um nur einige zu nennen, komplizieren das Geschehen beträchtlich. Dass alte Prophezeiungen eine tragende Rolle spielen, ist bei dieser Art von Geschichten schon fast selbstverständlich, sie werden jedoch nicht dominant in den Vordergrund gespielt und lassen auch immer Abweichungen zu. Die Prophezeiung wird hier eben als Sicht, nicht als Zwang verstanden.

Insgesamt liegt hier ein spannendes Buch mit großem epischen Anteil vor, das ich mit Freude gelesen habe.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4.5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4.5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4.5
Sprache:	3.5
Story:	4.5
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein großartiger Auftakt in einer facettenreichen magiedurchsetzten Welt
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Anidas Prophezeiung Die Suche nach dem Auge der Welt
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser - Inhalt und Rezension:	wolfcrey – 01-11-2005